

Marokko Rundreise

Teil 3



Wohnmobil-Reise

9. Februar 2017 bis 1. April 2017

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan
und Walter Käppeli

Unsere Reise-Route in [Marokko](#) in 32 Tagen :



Gefahren in 52 Tagen : Total 8800 km , davon 4100 km in [Marokko](#)

Die wichtigsten Orte und Gegenden, welche wir besucht haben.



Montag, 27. Februar (Erg Chebbi – Tazzarine)

Schweren Herzens nehmen wir heute Abschied von dem Kraftort [Erg Chebbi](#) in der Wüste SAHARA.



Im Konvoi fahren wir über Merzouga nach [Rissani](#) und besuchen hier den Markt. Kaufen etwas Obst, Gemüse, Brot und ein Six-Pack Wasser, bevor wir eine alte Kasbah in traditioneller Lehmbauweise anschauen. Obwohl UNESCO Erbe, ist die ganze Anlage in einem schlechten Zustand, trotzdem sie noch von vielen Familien bewohnt wird.

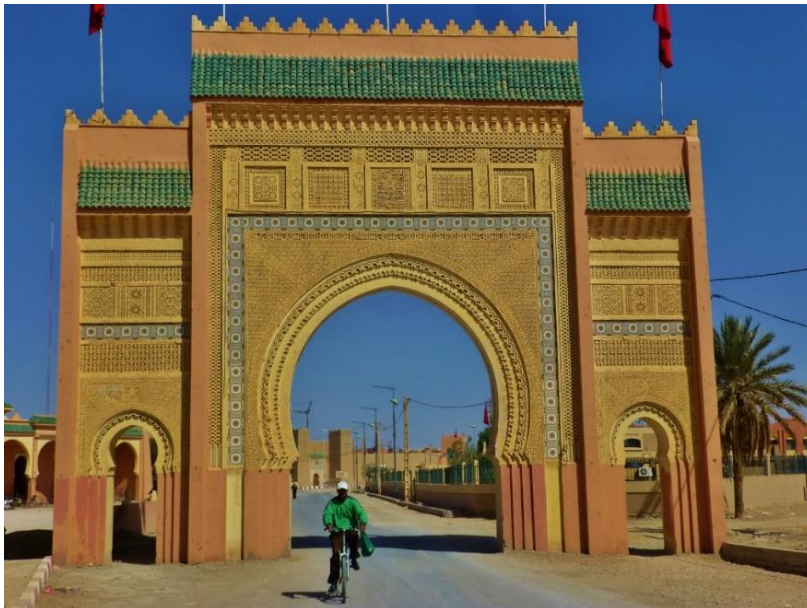




In dieser Kasbah betreibt der Teppichhändler und Freund von Siggie ein Geschäft. Er legt uns die schönsten Teppiche vor, doch haben wir alle keinen Bedarf an Teppichen. Mit einer Pizza aus dem Lehmbackofen und Minztee werden wir grosszügig bewirtet, so dass wir uns mit einem schlechten Gewissen verabschieden.



Doch weiter geht's durch das wunderschöne Stadttor von Rissani auf der N12 durch die Steinwüste, welche nur durch Schirmakazien aufgelockert und etwas belebt wird.





Am Nachmittag erreichen wir in **Tazzarine**, unserem heutigen Etappenziel, den nüchternen Stellplatz an einer kahlen Betonmauer hinter dem Hotel Bougafer versteckt und freuen uns wenigstens auf eine erfrischende Dusche. Leider sind die sanitären Anlagen für uns Campeure in einem ganz erbärmlichen Zustand im Untergeschoss des an sich schönen Hotels untergebracht.



Zwar eine schöne Hotel-Anlage, nur konnten wir Campeure kaum davon profitieren !

Schade, hat hier die Reiseleitung unnötig gespart, gäbe es doch einen schönen, naturbelassenen und günstigen Campingplatz im Orte Tazzarine und einen weiteren nur wenige km entfernt!!

So kaufe ich zum Trost in der Hotelbar ein paar *kleine* Biere für 3 Euro die Flasche !! ... nun ja, man gönnt sich ja sonst nichts. 😊

Danach können wir wenigstens ruhig und gut im eigenen Bett schlafen ! Bonne nuit.

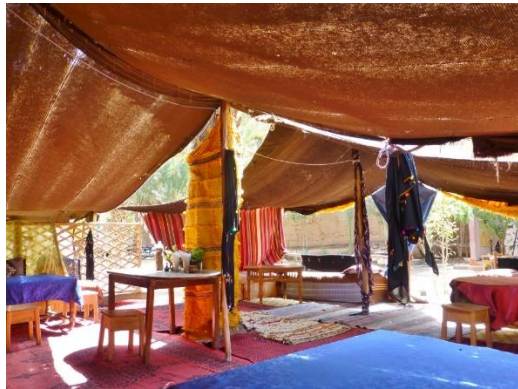
Dienstag, 28. Februar (Tazzarine – Zagora)

Heute morgen fahren wir auf der N12 weiter durch die Steinwüste und erreichen bald die Oasenstadt Taghbalte mit seiner eindrucksvollen, alten Kasbah inmitten von grünen Bäumen.



Danach folgen wieder endlose Steinwüsten, sog. Hamadas, eingerahmt von hohen Gebirgszügen.

Am Mittag schon treffen wir in der ehemaligen Karawanenstadt **ZAGORA** ein. Hier finden wir auf dem CP «Oasis Palmier» einen wunderschönen Ort zum Verweilen und werden zur Begrüßung zu Minz-Tee im Berberzelt eingeladen.



Darauf hin ist Entspannen unter den schattenspendenden Palmen mit Blick auf den Hausberg «Djebel Zagora» angesagt. Es ist warm. Paradiesisch.. !



Abends finden wir uns zur gemeinschaftlichen Grillrunde zusammen und feiern **Halbzeit** unserer Marokko-Rundreise mit Grilladen, Rotwein, Sekt und süßen Datteln als Dessert.



Wir beschliessen, den morgigen Tag noch auf diesem wunderschönen CP zu verweilen und ohne Zwischenstopp auf einem CP in Agdz übermorgen direkt durch das **Draa-Tal** nach **Ouarzazate** zu fahren. Alle sind sofort einverstanden und begeistert. Super !

Mittwoch, 1. März (CP Oasis Palmier in Zagora)

Walti und ich machen heute Morgen einen stündigen, geruhsamen Ausritt mit Kamelen durch die riesig grossen Palmengärten der Umgebung mit tausenden von Dattel-Palmen sowie schön renovierten Kasbahs. Ein einmaliges, tolles Erlebnis !



Nach unserer Rückkehr vom Ausritt treffen wir die anderen wieder auf dem CP und fahren mit 2 Taxis zum Markt draussen vor der Stadt. Die grosse Hitze, der staubige Marktplatz und der Lärm machen uns jedoch zu schaffen. So kaufen wir nach dem kurzen Rundgang nur etwas Obst und Gemüse ein und kehren umgehend in unseren Paradies-Garten zurück. Welche Erlösung !



Donnerstag, 2. März (Zagora – Ouarzazate)

Durch das wunderschöne [Vallée du Draa](#) mit seinen Oasengärten und den zahlreichen Kasbahs steuern wir auf **Ouarzazate** zu.



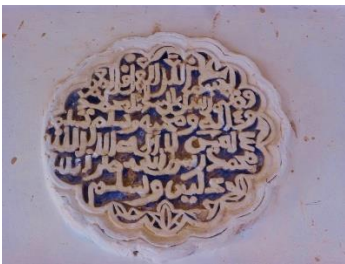
Vorher müssen wir noch den Pass Tizi-n-Tiniffit (1660 müM) in einer grandiosen Berglandschaft mit endlosen Windungen überqueren. Wegen verschiedenen Baustellen gestaltet sich die Fahrt teilweise etwas mühselig. Dafür kaufen wir von einem Bewohner der Umgebung auf der Passhöhe süsse Datteln in selbstgefertigten farbigen Körbchen.



Am frühen Nachmittag erreichen wir die ehemalige französische Garnisonsstadt **Ouarzazate**. Eine schöne, ruhige Provinzstadt mit breiten, sauberen Strassen, vielen Hotels und grünen Parks sowie mit der berühmten [Kasbah TAOURIRT](#).



Die Kasbah Taourirt wurde im 18. Jh. von der Familie El Glaouis erbaut, die Anfang des 20. Jh. den gesamten Süden Marokkos beherrschte. Eine imposante Anlage in mehrgeschossiger Lehmbauweise erstellt, innen wie ein Labyrinth, die vielen Räume sind durch Gänge und Treppen verschachtelt und miteinander verbunden. Wir finden uns bei der Besichtigung trotzdem auch ohne Führer zurecht bis hinauf zum höchsten Turm mit einem wunderbaren Ausblick auf die Stadt.



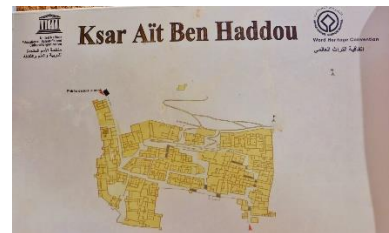


Nach einem gemütlichen Rundgang durch die Stadt und ein paar Einkäufen finden wir uns abends zum gemeinsamen Dinner im kleinen CP-Restaurant ein. Es wird nur für uns sechs gekocht, eine leckere [Tajin](#). Mmh fein! Dazu trinken wir unseren mitgebrachten Wein. Danach können wir herrlich schlafen. Bonne nuit !

Freitag, 3. März (Ouarzazate – Ait Ben Haddou – Fom Zguid)

Nach einer kurzen Streckenbesprechung starten wir um 9 Uhr im Konvoi von Ouarzazate Richtung Marrakech, an den bekannten [ATLAS-FILMSTUDIOS](#) vorbei, zum [Ksar of Ait-Ben-Haddou](#). In diesen Studios wurden mehrere 100 Filme gedreht, darunter viele Bibelfilmverfilmungen.

In Tabourate biegen wir ab, fahren auf der ganz neu erstellten Strasse zum alten Ksar [Ait-Ben-Haddou](#), welcher malerisch am Ouadi Mellah vor einem rot leuchtenden Sandsteinberg liegt und zum UNESCO Welterbe zählt.

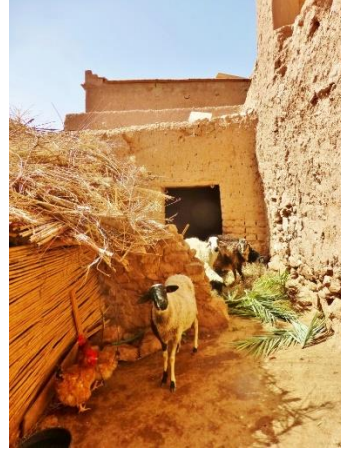


Trockenen Fusses überqueren wir den z.Zt. nur wenig Wasser führenden Fluss auf Sandsäcken um die verschachtelten Lehmhäuser mit ihren schönen Fassadenmustern aus der Nähe bewundern zu können.



Dieser [Ksar](#) war auf dem Weg von Marrakech nach Timbuktu im heutigen Mali ein wichtiger Karawandenstopp.

In einigen Häusern, die an die 500 Jahre alt sein sollen, leben noch wenige Familien. Für ein kleines Trinkgeld lassen sie eine Besichtigung ihrer Lehmwohnungen gerne zu.



Auch hier wurden viele bekannte *Filme gedreht*, wie Lawrence of Arabia, Cleopatra, Gladiator usw.

Ein im Dorf lebender Künstler zeigt uns seine faszinierende Maltechnik. Wir sind derart begeistert, dass wir ihm als Erinnerung an diesen einmaligen Ort ein Bild abkaufen.



Ein letzter Blick von oben auf diesen geschichtsträchtigen Ort und die Umgebung.





Nun wird es aber höchste Zeit, die uns noch bevorstehenden 160 km «unter die Räder» zu nehmen, weiss man ja nie, was einen auf der Strecke erwartet. Auf jeden Fall sollte man immer die doppelte Zeit einkalkulieren als diejenige welche vom Navi vorgeschlagen wird !!

Auf der N10 steuern wir unser nächstes Ziel an, das uns wieder in den Süden führt. Zuerst durch eine marsähnliche, rote Steinwüste, dann hinein ins grandioses Bergland. In der Ferne können wir die schneebedeckten Gipfel des Hohen Atlas erahnen.







Über den Tizi-n-Bachkoum auf 1700 müM fahren wir nach Tazenakht, von dort auf die R 108 und anschliessend auf die R 111 durch eine spektakuläre Gebirgslandschaft, grüne Oasenhaine, aber auch *durch ausgetrocknete Flussbette*, die wir wegen vielen Baustellen viele km durchfahren müssen. So durchratteln wir unvorstellbar ruppige Geröll-Pisten ... und hoffen, dass unser WoMo das unbeschadet überstehen wird...



Eine **neue Strassenführung** wird in den Berg «gestemmt» und so die alte Strasse (die vermutlich immer wieder überschwemmt wurde) weiter unten *mit Geröll zugeschüttet*. So blieb uns als *Umfahrung* nur das ausgetrocknete Flussbett anstelle der alten Strasse für die Durchfahrt.



Als wir dann endlich den CP in **Foum Zguid** erreichen, sind wir doch etwas geschafft. Die WoMos sind stark gefordert worden, sind es doch keine Vierrad angetriebene Geländefahrzeuge. WOW ! Was für ein Glück, dass wir nicht mit einer Panne auf der Strecke geblieben sind... Kaum auszudenken !

Erleichtert genießen wir nach diesen fahrerischen Strapazen ein kühles Bier in der warmen Abendsonne bei 26 Grad C. und relaxen im schönen Palmengarten des CP.